

# Heinrich Weber

## Biographische Daten

Geboren am 20. Oktober 1888 in Röllinghausen bei Recklinghausen

Gestorben am 29. August 1946

Johann Heinrich Weber und seiner Ehefrau Elisabeth, drei Geschwister

Ab 1894	Besuch der von seinem Vater geleiteten Volksschule
Ab 1898	Besuch des Gymnasium Petrinum in Recklinghausen
Ostern 1908	Abitur, Beginn des Theologiestudiums an der Universität Münster
1. Juni 1912	Priesterweihe in Münster durch Bischof Felix v. Hartmann
Seit August 1912	Kaplan an St. Joseph in Münster (Ostviertel)
August 1914	Einberufung zum Militär als Sanitäter, seit Dez. 1914 auf Anforderung durch den Generalvikar wieder in Münster, u.a. als Lazarettseelsorger  Erteilung von Religionsunterricht in Volks- und Fortbildungsschulen, ab 1917 auch von Wohlfahrtskunde und Volkswirtschaftslehre in der Sozialen Frauenschule (Vorläuferin der späteren KFH, Abteilung Münster)
SS 1916	Aufnahme des Studiums der Rechts- und Staatswissenschaften an der Universität Münster
15. September 1916	Kaplan an St. Ludgeri (Stadtmitte)
17. September 1916	Sekretär des Neugegründeten Caritasverbandes der Diözese Münster
1919	Promotion zum Dr. rer. pol.
19. August 1920	Ernennung zum Caritasdirektor im Caritasverband der Diözese Münster
1921	Habilitation als Dozent für „Soziales Fürsorgewesen“ an der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Münster
1. Februar 1922	Platz 1 auf der Berufungsliste der Katholisch-Theologischen Fakultät für die Besetzung des Lehrstuhles für Christliche Sozialwissenschaften (Nachfolge Franz Hitzes)
28. April 1922	Promotion zum Dr. theol. an der Universität Tübingen
4. August 1922	Vereinbarung zwischen Katholisch-Theologischer und Rechts- und Staatswissenschaftlicher Fakultät der Universität Münster über den Lehrstuhl für Weber
7. September 1922	Ernennung Webers zum Professor zunächst für Theologie

27. Oktober 1922 Verleihung eines persönlichen Ordinariats für Soziales Fürsorgerecht und Gesellschaftslehre an der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät und Ernennung zum Mitdirektor des Staatswissenschaftlichen Institutes.
17. Oktober 1923 1. Vorsitzender des Diözesan-Caritasverbandes Münster
19. Februar 1924 Ernennung zum Mitdirektor des Instituts für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (nach der Auflösung und Aufteilung des Staatswissenschaftlichen Instituts) unter Ausweitung seines Lehrauftrages auf „Wirtschaftliche Staatswissenschaften“ und Erteilung der Prüfungsberechtigung für Wirtschaftswissenschaften
13. März 1925 Geschäftsführender Direktor der neugegründeten Westfälischen Verwaltungsakademie, die an das Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften angegliedert wurde. (seit 1923 im Vorbereitungsausschuss führend tätig)
19. November 1927 Vorsitzender des Vereins „Akademie für Soziale Frauenarbeit e.V.“ in Anbindung an das Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (1933 geschlossen)
- 1929 Vorsitzender der Finanzkommission des Deutschen Caritasverbandes (Mitglied seit 1925) Mitglied des Wirtschaftsrates
- 1929 Dekan der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Münster
1. November 1933 Versetzung Webers an die Kath.-Theol. Fakultät nach eigener Antragstellung unter Druck (18.7.1933), Verlust der Leitung des Instituts für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
13. November 1933 Verlust der Prüfungsberechtigung an der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Münster, weitere erhebliche Anfeindungen seitens des Nationalsozialismus
17. April 1935 Weber wird vom Kölner Erzbischof zum Leiter der Bischöflichen Finanzkammer für die Bistümer der Kölner Kirchenprovinz ernannt, die am 1. 7. 1935 ihre Arbeit aufnimmt
- Mai 1935 Weber muss auf Druck des NSDStB seine Tätigkeit im Studentenwerk beenden
25. Juni 1935 Rektor Prof. Dr. Naendrup erwirkt beim Ministerium die Streichung der Vorlesungen Webers an der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät aus dem Vorlesungsverzeichnis
24. Juli 1935 verfügt das preußische Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung Webers Versetzung nach Breslau zum 1.10.1935 mit dem Lehrauftrag für Caritaswissenschaft
- 1936 Niederlegung des Vorsitizes im Caritasverband der Diözese Münster
4. November 1936 Ernennung zum ehrenamtlichen Leiter des (auf seinen Vorschlag eingerichteten) Bischöflichen Instituts für Verwaltung und Finanzwirtschaft des Erzbistums Breslau durch Kardinal Bertram

1937	Übertragung des Lehrstuhls für Pastoraltheologie nach dem Tode seines bisherigen Inhabers
20. Juni 1938	Ernennung zum päpstlichen Hausprälaten
Januar 1945	Evakuierung als Lazarettseelsorger mit seinem Lazarett aus dem zur Festung erklärten Breslau nach Westen, Verlust seiner gesamten Habe, einschließlich Bibliothek, Manuskripten und wissenschaftlichen Aufzeichnungen
Sommer 1945	Vorläufige Unterkunft bei seiner Schwester Tony (Antonia) in Recklinghausen
Herbst 1945	Wiedererrichtung des Studentenwerkes unter Webers Mitwirkung
22. September 1945	Rückberufung als Professor zunächst an die Katholisch-Theologische Fakultät rückwirkend zum 1.2.1945
25. Februar 1946	Versetzung an die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät in den alten Rechtsstand durch die britische Besatzungsmacht auf Initiative des Rektors Prof. Schreiber (ebenfalls kath. Theologe und Opfer des NS)
17. April 1946	Gründung der Sozialforschungsstelle Dortmund der Universität Münster, Weber wird stellv. Präsident und 1. Wissenschaftlicher Direktor
1946	Neuaufbau des Caritasverbandes, Recklinghausen als vorläufiger Hauptsitz für die britische Zone  Gründung einer Katholischen Sozialakademie für das Bistum Münster (seit 1951 Franz-Hitze-Haus)
Anfang Juli 1946	schwere Erkrankung mit wochenlangem hohem Fieber
Ende Juli	Verlegung ins Franziskushospital nach Münster
29. August 1946	Tod infolge einer Embolie